



Konzeption der Kindertagesstätte „Am Bügel“



Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort des Bürgermeisters	4
II.	Unser Leitgedanke zur Kindertagesstätte „Am Bügel“	5
III.	Rahmenbedingungen	6
1.	Lage der Kindertagesstätte	6
2.	Die Kindertagesstätte und ihr Außengelände	6
3.	Öffnungszeiten.....	7
4.	Personal.....	7
5.	Gruppenaufteilung	8
a)	Kindergartengruppen	8
b)	Altersstufenübergreifende Gruppe / Igelgruppe	8
6.	Aufsichtspflicht und Haftung	
IV.	Ziele unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern.....	13
1.	Ein Kind hat Recht	13
2.	Regeln und Grenzen in unserer Einrichtung	14
3.	Ein Tag in unserer KiTa	15
4.	Bildung im Tagesablauf / Ziele.....	16
a)	Begrüßung	16
b)	Freispiel	17
c)	Frühstück	18
d)	Außenspiel	18
e)	Angeleitete Beschäftigung	19
f)	Stuhlkreis	20
g)	Mittagessen.....	20
h)	Verabschiedung	21
i)	Nachmittagsspiel.....	21
5.	Bildung in Projekten / Ziele	22
a)	Gemeinsames und selbst zubereitetes Frühstück (wöchentlich)	22
b)	Naturtag	23
c)	Musikalische Erziehung	24
d)	Freitagssingen	24
e)	Geburtstag feiern	24
f)	Turnen	25
g)	Faustlos (Gruppenprojekt alle zwei Jahre www.f Faustlos.de).....	26
h)	Ökumenische Kinderrunde	26
i)	Feste / Feiern.....	27
j)	Experimentieren	27
k)	Vorschule	28
l)	KISS Kindersprachscreening (www.hmafg.hessen.de).....	28
m)	Würzburger Sprachprogramm (www.v-r.de)	29
n)	Rollertraining als Vorbereitung zum sicheren Radfahren	30

V. Ziele und Formen der Elternarbeit	31
1. Anmeldegespräch bei der Leitung	31
2. Schnuppertag und Aufnahmegespräch durch die Gruppenleiterin	31
3. Fragestunde für interessierte Eltern.....	31
4. „Tür-und-Angel-Gespräche“	31
5. Gesamtelternabend mit Elternbeiratswahlen	32
6. Elternbeirat	32
7. Elterninformation.....	32
8. Elternbildung.....	32
9. Entwicklungsgespräch	32
10. Elternsprechtage für Eltern, deren Kinder eingeschult werden	32
11. Hospitation in der Gruppe	33
12. Feste und Feiern / Eltern-Kind-Nachmittage	33
13. Förderverein der Kindergärten in Wehrheim e.V.....	33
VI. Zusammenarbeit im Team	34
1. Mitarbeiterinnenbesprechung	34
2. Fortbildungen.....	34
3. Praktikant(en) -innen.....	34
4. Küchenpersonal.....	34
VII. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	35
VIII. Schlusswort.....	36
IX. Lage der Kindertagesstätte	37

Kindertagesstätte „Am Bügel“

Egerlandstr. 2a

61273 Wehrheim

Tel: 06081-445485

E-mail: kiga.buegel@web.de

I. Vorwort des Bürgermeisters



VORWORT zur Konzeption der Kindertagesstätte „Am Bügel“

Nun ist sie also fertig, die neu erarbeitete Konzeption für die Kindertagesstätte „Am Bügel“. Zunächst gilt mein Dank allen Personen, die sich an der Erstellung beteiligt haben, wobei ich hier insbesondere die Leiterin der Kindertagesstätte Frau Theresia Falke, stellvertretend für alle anderen Mitwirkenden des Kita-Teams nennen möchte.

In der Konzeption finden Sie neben einer allgemeinen Beschreibung der Kindertagesstätte die aufgeführten Ziele der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Mit dem abgebildeten Tagesablauf ist die Vielfalt der Kindertagesstätte „Am Bügel“ zu entnehmen. Auch wird der Durchführung von Projekten eine große Bedeutung beigemessen, so bietet die Kindertagesstätte „Am Bügel“ z. B. neben dem gemeinsamen und selbst zubereitetem Frühstück Naturtage, musikalische Erziehung, das Gruppenprojekt „faustlos“ aber auch die ökumenische Kinderrunde und viele weitere interessante andere Angebote an.

Die Ausrichtung der Angebote orientiert sich insbesondere an den Bedürfnissen der Kinder. Es ist auch wichtig, Projekte wie „faustlos“ als Gruppenprojekt durchzuführen. Einen großen Beitrag leisten auch Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte. Dazu ist ein ständiger Informationsaustausch wichtige Voraussetzung. Ich möchte mich auch bei allen Eltern bedanken, die sich als Elternbeiräte aber auch bei weiteren vielfältigen Veranstaltungen engagiert einsetzen und einen ehrenamtlichen Beitrag zur Umsetzung der vielen gemeinsamen Aktivitäten leisten.

Es grüßt Sie herzlich



Gregor Sommer,
Bürgermeister

II. Unser Leitgedanke zur Kindertagesstätte „Am Bügel“

Alle Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen. Wir fördern die Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes, indem wir an seine Fähigkeiten und Interessen anknüpfen.

Wir begegnen allen Kindern mit Offenheit, Respekt, Ehrlichkeit und ohne Vorurteile. Durch Wertschätzung und Akzeptanz, Zuwendung und Achtung ermöglichen wir gemeinsames Lernen. Jedes Kind soll ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln. Durch das Vermitteln von Regeln und Grenzen geben wir den Kindern Sicherheit, Orientierung und Halt. Wir, die pädagogischen Fachkräfte, stellen Ihnen unsere Konzeption vor, damit Sie mehr über unsere Einrichtung erfahren. Ziel dabei ist es, unsere Arbeit transparent zu machen. Diese Konzeption ist für uns und für Sie Leitfaden und Orientierungshilfe.

Alle pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätte „Am Bügel“ haben als Grundlage ihrer Arbeit das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (siehe Kasten) und den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Konzeption in regelmäßigen Abständen zu überdenken und zu überarbeiten. Über Veränderungen werden Sie zeitnah informiert.

Lesen Sie unsere Konzeption ganz in Ruhe durch und lassen Sie sich in die Welt unserer Kindertagesstätte, die auch die Welt Ihres Kindes ist, einbeziehen.

Ihr Kindertagesstättenteam „Am Bügel“

Auszug aus dem Hess. Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch

§26 Abs. 1 - Aufgaben

Die Tageseinrichtung für Kinder hat einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie und soll die Gesamtentwicklung des Kindes durch allgemeine und gezielte Bildungs- und Erziehungsangebote fördern. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, durch differenzierte Erziehungsarbeit die geistige, seelische und körperliche Entwicklung des Kindes anzuregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen zu geben.

III. Rahmenbedingungen

1. Lage der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Am Bügel“ liegt am östlichen Rand der Kerngemeinde Wehrheim, in einer kleinen verkehrsrhigen Sackgasse und ist von drei Seiten von Wiesen und dem nahe gelegenen Bizenbach umgeben. Ebenso ist der Wald über landwirtschaftliche Wege von der Tagesstätte aus gut erreichbar.

2. Die Kindertagesstätte und ihr Außengelände

Im September 2003 wurde die Tagesstätte mit 4 Gruppen bezogen. Die Kindertagesstätte „Am Bügel“ ist ein langgezogenes Gebäude mit Dachbegrünung (Wärmepumpenheizung mit Stromeinspeisung und Fotovoltaikanlage).

Die 4 nebeneinanderliegenden Gruppenräume haben jeweils einen Nebenraum sowie einen Sanitärraum (3 Waschbecken; 2 Toiletten).

Jeder Gruppenraum ist außerdem mit einer Hochebene und einer funktionstüchtigen kindgerechten Küche ausgestattet. Von den Gruppenräumen besteht jeweils ein Zugang zum Außengelände.

Eine Mehrzweckhalle mit anliegendem Turngeräteraum und einer Toilettenanlage liegt am Eingang des Gebäudes und kann bei Bedarf mit dem großen Flur verbunden werden.

Im Gebäude befinden sich noch eine Küche mit Vorratsraum, Büro- und Mitarbeiterraum, Intensivraum, Materialraum und ein weiterer Sanitärraum.

Das Außengelände ist gut einsehbar und mit Bäumen bepflanzt. Als Spielgeräte stehen zur Verfügung: 2 Sandkästen mit Kletter- und Rutschmöglichkeiten, 1 Trampolin, 1 Vogelnestschaukel, Wipptiere, Wippe, Turnstangen, 1 Weidentipi sowie eine asphaltierte schiefe Ebene.

3. Öffnungszeiten

Die Tagesstätte ist von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. In den hessischen Sommerferien ist die Tagesstätte für die letzten drei Ferienwochen geschlossen. In dieser Zeit ist jedoch für berufstätige Eltern eine separate Anmeldung für den Ferienkindergarten möglich. Ebenfalls geschlossen hat die Einrichtung, zwischen den Jahren für zwei pädagogische Fach-Tage im Jahr, am Betriebsausflug sowie am Faschingsdienstag nach dem Mittagessen.

4. Personal

Leitung: **Theresia Falke**
(staatl. anerkannte Erzieherin; seit 1998 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Hasengruppe: **Agnes Jochum**
(staatl. anerkannte Erzieherin, Ganztagskraft; seit 1991 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Angelika Lorenz
(Arzthelferin, Teilzeitkraft; seit 1996 bei der Gemeinde Wehrheim als pädagogische Fachkraft angestellt)

Igelgruppe / Altersstufenübergreifende Gruppe:

Sylvia Erdmann
(staatl. geprüfte Kinderpflegerin, Teilzeitkraft; seit 1987 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Sabine Kopp
(examinierte Krankenschwester, Teilzeitkraft; seit 1997 bei der Gemeinde Wehrheim als pädagogische Fachkraft angestellt)

Bienengruppe: **Mirjam Vongries (stellv. Leitung)**
(staatl. anerkannte Erzieherin, Teilzeitkraft; seit 2002 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Rita Horn
(examinierte Kinderkrankenschwester, Teilzeitkraft; seit 2010 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Spatzengruppe: **Stephie Krämer**
(staatl. anerkannte Erzieherin, Teilzeitkraft; seit 2004 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Heike Wobig
(Teilzeitkraft; seit 2009 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

Nachmittagskraft: **Helga Foxhoven**
(staatl. geprüfte Kinderpflegerin, Teilzeitkraft; seit 1992 bei der Gemeinde Wehrheim angestellt)

**Küchenpersonal: Jarmila Kotzur
Uschi Sturm**

Verstärkt wird unser Team einmal in der Woche von der „Vorlese-Oma“ Frau Kusch. Monatlich leitet Frau Stiefel die ökumenische Kinderrunde für Kinder im letzten Kindergartenjahr.

Auch die Ausbildung von Nachwuchskräften liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund beschäftigen wir immer wieder Praktikanten/-innen in unserer Einrichtung.

5. Gruppenaufteilung

a) Kindergartengruppen

Aus pädagogischen Gründen bietet unsere Kindertagesstätte 3 traditionelle Kindergartengruppen für die Altersstufen 3 - 6 Jahre. Im Einzelnen sind dies die Hasengruppe, die Bienengruppe und die Spatzengruppe.

b) Altersstufenübergreifende Gruppe / Igelgruppe

Durch das Landesprogramm „Zukunftschancen Kinder – Bildung von Anfang an“ und dem damit verbundenen Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren bieten wir seit August 2009 zusätzlich eine altersstufenübergreifende Gruppe für zwei- und dreijährige Kinder an. Jede Erzieherin hat an einer Fortbildung zum Thema „Kinder unter drei“ teilgenommen und an diesem Konzept mitgewirkt.

Die Igelgruppe

- klein und überschaubar/ Schutz und Halt
- soziales Lernen in der Gemeinschaft
- sprachliche Förderung

Die Betreuung

- zwei feste Bezugspersonen
- kontinuierliche Betreuung in einer Kleingruppe
- Schutz, Hilfe und liebevolle Pflege durch die Erzieherinnen
- Gezieltes Eingehen auf die Bedürfnisse ihrer Kinder (Freude, Angst, Wut, Enttäuschung etc.)

Der Gruppenraum

- ist überschaubar
- bietet Rückzugsmöglichkeiten
- bietet Möglichkeiten, um dem großen Bewegungsdrang gerecht zu werden
- bietet Zugang zu altersgemäßen Materialien

Der Tagesablauf

- Hilfe und Sicherheit zur Orientierung durch feste Rituale und Strukturen
- viel Bewegung an der frischen Luft

Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet für Eltern und Kind eine große Herausforderung, tägliche Trennung, anderer Tagesablauf etc.

Hierbei ist es uns wichtig, Ihnen und Ihrem Kind einen möglichst sanften Übergang zu ermöglichen. Deshalb orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Voraussetzung hierfür ist die Beteiligung der Eltern. Es ist wichtig, dass immer die gleiche Bezugsperson (Mama, Papa, Oma) das Kind begleitet. Die Dauer der Eingewöhnung variiert je nach Bedarf von mindestens sechs Tagen, kann aber auch ausgedehnt werden auf bis zu drei Wochen.

Beschreibung der Eingewöhnung

1.-3. Tag:

Das Kind und die Bezugsperson bleiben ca. eine Stunde in der Kindertagesstätte. Die Bezugsperson erhält einen festen Platz und bleibt als Beobachter dort sitzen. Sie ist eine neutrale Person, sie spielt nicht mit dem eigenen Kind oder den anderen Kindern. Sie ist aber da, wenn das Kind kuscheln möchte oder die Nähe braucht.

4. Tag: Erster Trennungsversuch

Kurz nach der Ankunft verabschiedet sich die Bezugsperson kurz und verlässt den Raum. Sie bleibt in der Einrichtung. z.B. im Flur. Je nach Verhalten des Kindes dauert die Trennung 5 – 30 Minuten.

5. Tag: Stabilisierungsphase

Der Zeitraum, in dem das Kind alleine bleibt, wird nach und nach verlängert, bis das Kind die gesamte Zeit alleine anwesend sein kann. Die Bezugsperson soll telefonisch immer erreichbar sein.

Abschluss der Eingewöhnung

Die Erzieherin wird von dem Kind akzeptiert, das Kind ist interessiert und aktiv. Es lässt sich bei der Trennung schnell beruhigen.

Sauberkeitserziehung/ Pflege

Da sie oft noch Windeln tragen spielt die Sauberkeitserziehung bei den Kindern unter 3 Jahren eine wichtige Rolle. Sie sind angewiesen auf die Unterstützung und Fürsorge der Erwachsenen.

Die Erzieherinnen sorgen für eine gute Atmosphäre im Hinblick auf die Sauberkeitserziehung. Sie achten beim Wickeln auf eine angenehme Situation für Kind und Erzieherin. Hierbei ist ein intensiver Blickkontakt und die Kommunikation mit dem Kind sehr wichtig. Das gegenseitige Kennenlernen und die Konstanz in der Pflegesituation geben dem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Bei der Sauberkeitserziehung ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig, um durch den Austausch von Informationen schneller zum Erfolg zu kommen.

Jedes Kind sollte Wechselwäsche in der Tagesstätte haben. Beim An- und Ausziehen werden Ihre Kinder von den Erzieherinnen unterstützt und bekommen Hilfestellung. Vor den Mahlzeiten gehen die Kinder gemeinsam in den Waschraum, um sich die Hände zu waschen.

Tagesablauf

7:30 Uhr – 8:30 Uhr	Frühdienstgruppe/Hasengruppe
8:30 Uhr – 9:00 Uhr	Bringzeit in der Igelgruppe
9:00 Uhr	Begrüßungslied
9:15 Uhr	Hände waschen
9:30 Uhr	gemeinsames Frühstück mit Frühstückslied
10:00 Uhr – 11:00 Uhr	Freispiel/ Donnerstag – Turntag
11:00 Uhr – 11:45 Uhr	Außenspiel oder Spaziergang
11:45 Uhr – 12:00 Uhr	Stuhlkreis mit Fingerspielen, Bilderbuch anschauen, Lieder singen, anschließend Hände waschen
12:00 Uhr – 12:30 Uhr	Mittagessen mit anschl. Zähneputzen
12:15 Uhr – 12:30 Uhr	1. Abholzeit
12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Ruhezeit
13:45 Uhr – 14:00 Uhr	2. Abholzeit
14:00 Uhr – 14:45 Uhr	Ruhezeit/ Freispielzeit
15:00 Uhr – 15:30 Uhr	gemeinsamer Imbiss
15:30 Uhr – 16:15 Uhr	Freispiel/Außenspiel/Bewegungsspiele im Turnraum
16:15 Uhr – 16:30 Uhr	3. Abholzeit

6. Aufsichtspflicht und Haftung

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie Ihr Kind in der Frühdienstgruppe bzw. in der Kindergartengruppe dem Kindergartenpersonal übergeben haben. Die Aufsichtspflicht fällt an Sie zurück, wenn Sie Ihr Kind wieder in Empfang genommen haben.

Um den weiteren Kindergartenablauf nicht zu stören, bitten wir Sie die Einrichtung mit Ihrem Kind zügig zu verlassen.

Die Aufsichtspflicht liegt ebenfalls bei Ihnen, wenn Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Kindergartenveranstaltung (Kindergartenfest, Eltern-Kind-Nachmittag, Taschenlampenwanderung o.ä.) besuchen.

Der Träger der KiTa übernimmt keine Haftung für die Garderobe Ihres Kindes und für von zu Hause mitgebrachtes Spielzeug. Daher unsere Bitte an Sie, versehen Sie die Kleidungsstücke einschließlich der Schuhe mit dem Namen Ihres Kindes.

IV. Ziele unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern

Kinder von 0 – 6 Jahren lernen ganzheitlich mit allen Sinnen und mit Unterstützung der pädagogischen Fachkraft (über Bindung, Beziehung und Kommunikation)

1. Ein Kind hat Recht ...

...darauf: Kind zu sein

Wir begegnen einem Kind mit

- Offenheit
- Achtung / Wertschätzung
- Ehrlichkeit
- ohne Vorurteile

...auf: seine Persönlichkeit, Individualität und Eigenständigkeit

Wir nehmen ein Kind an, mit seinen Stärken und Schwächen, indem wir seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern.

...auf: Selbstständigkeit und Hilfestellung

Wir geben Anregungen zum gegenseitigen Unterstützen und Helfen. Wir unterstützen die Gemeinschaft in der Gruppe und bieten Förderung zu größtmöglicher Selbstständigkeit.

... darauf: Fehler zu machen und daraus zu lernen

Wir beobachten und begleiten die Entwicklung der Kinder und suchen in schwierigen Situationen gemeinsam mit ihnen nach Lösungen.

...darauf: zu forschen und zu experimentieren

Wir bieten den Kindern Anregungen, nehmen ihre Themen auf und geben ihnen Raum, Zeit und Material, um sich zu bilden, um zu lernen.

2. Regeln und Grenzen in unserer Einrichtung

Kinder dürfen bei uns:

- mithelfen
- Nein sagen
- Freunde finden
- spielen
- erzählen
- sich bewegen
- Grenzen austesten
- fragen
- singen
- anderer Meinung sein
- Gefühle äußern (lachen, weinen, lustig sein, wütend sein, mitfühlen, sich streiten etc.)
- kreativ sein (Rollenspiele, ausprobieren, selbst tun, experimentieren, mitbestimmen, altersgerechte Verantwortung und kleine Aufträge übernehmen)

Kinder dürfen bei uns nicht:

- andere verletzen
- beschimpfen
- hänseln
- hauen, treten, beißen, spucken
- fremdes Eigentum beschädigen oder mitnehmen
- die KiTa alleine verlassen
- Sachen über den Zaun werfen

Gruppenregeln

- Begrüßung und Verabschiedung als wichtiger Prozess der Übergabe
- Abmelden bei Verlassen des Gruppenraums
- Alle Kinder haben ein kleines Frühstück dabei – wir frühstücken gemeinsam
- Gemeinsames Aufräumen – die Kinder räumen ihre Spielmaterialien selbstständig auf
- Die Kinder sollen ihre begonnenen Tätigkeiten möglichst zu Ende bringen
- Respektvoller Umgang mit Materialien

3. Ein Tag in unserer KiTa

7:30 Uhr	Dienstbeginn der Erzieherinnen Vorbereiten der Gruppe, hauswirtschaftliche Tätigkeiten
7:30 – 8:30 Uhr	Frühdienstgruppe (Hasengruppe) Freispiel Austausch aktueller Infos der Ganztags - und Teilzeitkräfte Absprachen mit den Eltern
8:30 Uhr	Kinder und Erzieherinnen gehen in ihre Gruppen
9:00 Uhr	Schließen der Eingangstür
8:30 – 9:45 Uhr	Freispiel Individuelle Begrüßung aller ankommenden Kinder und Übernahme der Kinder Freie Wahl von Spielen, Materialien und Spielpartnern Rollenspiele (Puppenecke) Konstruieren (Bauecke) Kreative Angebote
9:45 – 10:00 Uhr	Aufräumen, Vorbereitung für das Frühstück
10:00 Uhr	Frühstück Fester Bestandteil des Tagesablaufs (Regelmäßigkeit gibt Sicherheit)
10:30 Uhr	Frühstück nachbereiten Gemeinsames Abräumen, Spülen und Abtrocknen, Tische abwischen und Kehren
10:30 Uhr	Toilettengang, Anziehen zum Rausgehen
10:45 – 12:15 Uhr	Spielplatz, Spaziergang, sonstige gruppenindividuelle Aktionen, Stuhlkreis, Geburtstag
12:15 – 12:30 Uhr	1. Abholzeit (Halbtagskinder) Verabschieden bei der Erzieherin
12:15 – 12:30 Uhr	Essenskinder bereiten sich auf das Essen vor Toilettengang Hände waschen Tisch vorbereiten

12:30 – 13:15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in den Gruppen
13:15 – 14:00 Uhr	Ruhezeit
13:45 – 14:00 Uhr	2. Abholzeit (14:00 - Uhr - Kinder)
14:00 – 15:00 Uhr	Ruhekinder kommen in ihre jeweilige Gruppe zurück Freispiel Individuelle Angebote
15:00 Uhr	Imbiss – Kinder kommen in einer Gruppe zusammen
15:30 – 16:15 Uhr	Spielplatz, Freispiel, Turnraum, Tischspiele
16:15 – 16:30 Uhr	3. Abholzeit

Mit dem Ende der Abholzeit endet auch die Dienstzeit der Erzieherinnen.

4. Bildung im Tagesablauf / Ziele

...geschieht durch Förderung und Stärkung der Ich-Kompetenz, der Sozial-Kompetenz und der Sach-Kompetenz.

a) Begrüßung

Die Kindertagesstätte öffnet um 7:30 Uhr. Von 7:30 Uhr bis 8:30 Uhr treffen sich alle Kinder in der Hasengruppe, d.h. die Kinder, die in dieser Zeit in die Tagesstätte kommen, spielen in der Frühgruppe, bevor sie mit ihrer Erzieherin in ihre eigene Gruppe gehen. Die oben genannte Zeit wird von den Erzieherinnen auch intensiv für Gespräche genutzt. Dies ist besonders für die Halbtagskräfte von Bedeutung, um zu erfahren, was am vorherigen Nachmittag geschehen ist. Diese Zeit kann auch von den Eltern zum Informationsaustausch mit den Erzieherinnen genutzt werden (z.B. Kind isst heute nicht mit oder wird später abgeholt).

Um den Abschied zwischen Kind und Eltern zu erleichtern, unterstützen die Erzieherinnen gerne.

- Erlernen von Umgangsformen
- Sprachförderung
- Wertschätzung
- Einüben von Ritualen
- sich vom Erwachsenen (Eltern) lösen lernen

b) Freispiel

Was heißt Freispiel?

Sind die Kinder ab 8:30 Uhr in ihrer Gruppe, beginnt die Freispielzeit. Sie ist für die Kinder sehr wichtig, um Kontakte zu knüpfen, eigene Spielideen auszuprobieren, sich im Gruppenraum als auch in der Gruppe zurechtzufinden – den „eigenen Platz“ zu finden. Diese Zeit haben die Kinder jeden Morgen bis 10:00 Uhr. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Kinder bis 9:00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.

- Selbstständigkeit
- Eigenmotivation
- Ideen finden, kreativ sein
- mutig sein
- Vertrauen finden
- Nachahmen, Nachmachen
- Sicherheit erleben
- Bestätigung finden
- nachspielen und verarbeiten
- Sozialverhalten
- Sprachförderung
- Üben der Grob/Feinmotorik
- Selbstorganisation
- Frustrationstoleranz
- Konzentrationsfähigkeit
- Toleranz
- Förderung der Entscheidungskraft
- Akzeptanz
- Ausdauer
- Sinneserfahrung
- mit wechselnden Situationen umgehen
- Rollenspiele – aktuelle Lebenssituationen
- Sachgerechter Umgang mit Materialien
- Konstruktionsmöglichkeiten kennenlernen und erfahren

c) Frühstück

Die Frühstückszeit ist immer von 10:00 Uhr bis 10:30 Uhr.

Zum Frühstück sucht sich jedes Kind einen Sitzplatz. Das selbst mitgebrachte Essen wird gemeinsam eingenommen. So haben die Kinder genügend Zeit und stehen nicht unter dem Druck, etwas beim Spielen zu verpassen.

- Erwerb von lebenspraktischen Kompetenzen
- Selbstständigkeit
- Tischmanieren und Kulturtechnik erlernen
- Gemeinschaft erleben
- Verantwortungsbewusstsein fördern
- Kommunikation / Sprache erweitern
- Gesundheitserziehung erfahren
- Kennenlernen von Nahrungsmitteln
- Feinmotorik üben

d) Außenspiel

Das Außenspiel findet möglichst oft nach dem Frühstück bis zur ersten Abholzeit statt. Dazu wird das Kindergartengelände genutzt, um die allgemeine Bewegungsentwicklung, die Grob- und Feinmotorik sowie alle Sinne der Kinder zu fördern. Die Kinder haben verschiedene Spielsachen zur freien Auswahl, wie z.B.: Roller, Schippen, Förmchen, Schubkarren, Stelzen, Laster. Wenn es der Ablauf innerhalb der Gruppe zulässt, werden zusätzlich Spaziergänge in die nähere Umgebung gemacht. Besonders bei nasser Witterung benötigen die Kinder passende, mit Namen versehene Kleidung wie feste Schuhe, Gummistiefel, Matschhose und Regenjacke sowie Stirnbänder und Mützen.

- Bewegungsförderung
- freie Wahl der Spielmöglichkeiten
- Naturerfahrung
- Förderung von gruppenübergreifenden Kontakten
- Geschicklichkeit üben
- Mut haben
- Selbstständigkeit

- Selbsteinschätzung
- Toleranz
- Stärkung des Immunsystems
- Sozialverhalten
- Orientierung
- Lösen von der vertrauten Gruppe
- Kommunikation
- Nachahmen
- Spannung abbauen
- Spaß haben
- Körpergefühl ausprägen
- auf Kleidung achten (Eigenverantwortung)
- Regeln und Grenzen akzeptieren

e) Angeleitete Beschäftigung

Was ist eine angeleitete Beschäftigung?

Die angeleitete Beschäftigung ist eine geplante und zielgerichtete Aktivität zum Erlernen und Überprüfen spezieller Fertigkeiten, wie z.B.: Bastelarbeit, Farbenlehre, Spielregeln erlernen, Vorbereitung zum gemeinsamen Frühstück. Sie gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre fein- und grobmotorischen Fertigkeiten zu trainieren, sowie die kognitiven Fähigkeiten zu üben. Alle Kinder bekommen altersgerecht diese Angebote, denn sie sind bereits mit Eintritt in das Kindergartenalter „Vorschulkinder“.

- fein- und grobmotorische Fertigkeiten trainieren
- kognitive Fähigkeiten üben
- Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen lernen
- Zusammenarbeit in Gruppen üben
- Absprachen treffen
- Sprachförderung
- Arbeitstechniken und Materialien kennenlernen
- Zuhören üben
- Aufmerksamkeit fördern
- Konzentrationsfähigkeit schulen
- Zielgerichtetes Arbeiten trainieren
- Umgang mit Frustration lernen
- Erfolgserlebnis haben
-

f) Stuhlkreis

Was ist ein Stuhlkreis?

Stuhlkreis bedeutet, dass die gesamte Gruppe in einem Kreis zusammensitzt. Die Kreisform bietet für jeden die Möglichkeit, am Geschehen teilzunehmen und ist eine gute Ausgangsform zu gemeinsamen Aktivitäten.

Jeden Vormittag findet in jeder Gruppe ein Stuhlkreis statt. Die Uhrzeit hierfür ist in jeder Gruppe unterschiedlich.

Im Stuhlkreis wird mit den Kindern gesungen, es werden neue Lieder eingeübt, Finger- und Kreisspiele gespielt oder Bilderbücher betrachtet. Es werden aber auch Konflikte gelöst und Anliegen der Kinder und der Erzieherinnen besprochen. Deshalb ist diese Zeit für Kinder und Erzieherinnen von großer Bedeutung.

- Spaß haben
- Neues ausprobieren
- Sinneserfahrungen sammeln
- Wissen erweitern
- kooperieren
- Rücksichtnahme üben
- abwarten können
- Umgangsformen erwerben
- Regelbewusstsein lernen
- Selbstbewusstsein stärken
- mutig sein
- Meinung äußern
- Nacherzählen üben
- Merkfähigkeit trainieren

g) Mittagessen

Das Mittagessen findet von 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr statt.

Zu Beginn werden im Bad die Hände mit Seife gewaschen. Anschließend decken die Kinder die Tische mit Tellern, Tassen und Besteck und verteilen Wasser und Tee. Wir beginnen die Mahlzeit gemeinsam mit einem Lied oder Tischspruch. Ihre Kinder bedienen sich beim Essen selbst, wobei die Erzieherinnen auf Umgangsformen und Maßhalten während des Mittagessens achten. Sollten die Kinder etwas nicht mögen, werden sie trotzdem zum

Probieren motiviert. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selbstständig auf den Teewagen und gehen anschließend zum Zähneputzen.

Zahnbürsten und Zahnpasta werden von der Zahnjugendpflege gestellt. Die Zahngesundheitsförderung ist uns ein wichtiges Anliegen.

Nach dem Zähneputzen werden in der Regel zwei Gruppen gebildet. Kinder, die um 14:00 Uhr abgeholt werden, spielen oder basteln bis dahin.

- Förderung der Gemeinschaft
- Vermitteln von Tischmanieren und Kulturtechniken
- Kennenlernen unterschiedlicher Nahrungsmittel
- Geschmackssinn weiterentwickeln
- Kommunikationsförderung
- Gesundheitserziehung
- Selbstständigkeit üben
- Selbsteinschätzung gewinnen
- Rücksichtnahme üben
- Gerechtigkeitssinn schulen

h) Verabschiedung

Zwischen 13:45 Uhr und 14:00 Uhr ist die zweite Abholzeit des Tages.

- Wertschätzung üben und erfahren
- Umgangsformen erlernen
- Sprachförderung
- Orientierung im Tagesablauf

i) Nachmittagsspiel

Die Ganztagskinder haben ab 14:00 Uhr – 14:45 Uhr noch einmal Zeit, frei zu spielen, sich Bastelarbeiten zu widmen oder sich ein Bilderbuch anzuschauen.

Gegen 15:00 Uhr gibt es für alle Kinder noch ein Nachmittagsessen, das von den Eltern mitgebracht wird, z.B. Müsli, Haferflocken, Quarkspeise, Obst oder ein Marmeladenbrot.

Nach dem Essen gehen die Erzieherinnen mit den Kindern bei entsprechendem Wetter nach draußen oder für Bewegungsspiele in die Turnhalle.

Bis zur Schließung der Kindertagesstätte um 16:30 Uhr (zugleich Dienstende der Erzieherinnen) holen die Eltern ihre Kinder ab.

5. Bildung in Projekten / Ziele

a) **Gemeinsames und selbst zubereitetes Frühstück (wöchentlich)**

Immer freitags findet in jeder Gruppe das gemeinsame Frühstück statt. Dieses bereiten die Kinder gemeinsam mit der Erzieherin vor (z.B.: Rohkost schneiden, Quark anrühren usw.).

Brot, Wurst und Käse werden auf den Tischen verteilt und die Kinder streichen selbst ihr Brot. Das Frühstück beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch, Lied oder Gedicht. Ihr Kind sollte kein Extra-Frühstück von zu Hause mitbekommen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder in der Gemeinschaft eher etwas Neues ausprobieren. Zu trinken gibt es Wasser, Tee und Milch.

Nach dem Frühstück wird gemeinsam mit der Erzieherin gespült und abgetrocknet. Dabei wird darauf geachtet, dass sich jedes Kind beteiligt.

Das wöchentliche, von uns selbst zubereitete Frühstück und das Angebot der täglichen Milch kostet für jedes Kind und Kindergartenjahr 24 Euro bzw. für Kinder, die unterjährig aufgenommen werden, anteilig 2 Euro pro Monat.

Der jeweilige Betrag muss auf das Elternkonto überwiesen werden. Das Elternkonto wird vom Elternbeirat verwaltet.

- Zubereitung von Nahrungsmitteln
- etwas zusammen tun, zusammenarbeiten
- Kennenlernen von Mengen, Maßen und Gewichten
- Begriffe klären
- hauswirtschaftliche Kompetenzen erfahren
- Umgang mit Lebensmitteln
- Gerechtigkeit praktizieren, erfahren
- Rücksichtnahme üben
- Geschmacks - und Geruchssinn schulen
- Mut zum Probieren
- selbst tun – aktiv werden
- Arbeitsabläufe kennenlernen
- Verantwortung übernehmen
- Selbstständigkeit fördern

b) Naturtag

Der Naturtag (offenes Angebot; max. 8 Kinder pro Gruppe) ist zur festen Aktion in der Kindertagesstätte „Am Bügel“ geworden. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Natur in jeder Jahreszeit erleben. Daher werden auch im Herbst und Winter Naturtage durchgeführt.

In der Mitte der Woche wird im Stuhlkreis gefragt, wer von den Kindern mit in die Natur bzw. den Wald gehen möchte. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Kinder keine Windeln mehr tragen. Die Aussage der Kinder ist verbindlich.

Damit der Naturtag stattfinden kann, müssen aus allen Gruppen insgesamt 18 Kinder zusammenkommen. Die Eltern werden über einen Zettel am Briefkasten informiert und können dann am Donnerstag ihr Kind bis spätestens 8:55 Uhr gut ausgerüstet in die Tagesstätte bringen.

Donnerstags pünktlich um 9:00 Uhr verlässt die Naturgruppe den Kindergarten, um über den Hausberg (Bügel) in den nahegelegenen Wald zu wandern. Wir halten uns in einem vom Forstamt zugewiesenen Gebiet auf. Ein „Waldsofa“ aus zusammengetragenen Zweigen und ein Tipi aus größeren Ästen müssen ständig ausgebessert werden. Nach dem Frühstück gibt es für jedes Kind etwas zu entdecken, zu sammeln und auszuprobieren. Gegen 11:30 Uhr wird das Waldstück verlassen, um rechtzeitig wieder im Kindergarten zu sein.

Die Ausrüstung sollte beinhalten:

- dem Wetter entsprechende Kleidung (nur bei strömendem Regen oder Blitz findet kein Naturtag statt)
- zeckenschützende Kleidung im Frühjahr und Sommer (lange Hosen,
- langärmelige Shirts, Kopfbedeckung, evtl. Schutz durch Teebaumöl und Sonnencreme)
- in einem gut zu tragenden Rucksack sollte ein feuchter Waschlappen sein, mit dem sich das Kind vor dem Frühstück die Hände abputzen kann (Schutz vor dem Fuchsbandwurm)
- Trinkflasche (bitte keine Trinkpäckchen)

Das mitgebrachte Frühstück sollte leicht zu handhaben sein (kein Müsli, Joghurt o. ä.), da es im Wald keine entsprechende Abstellmöglichkeit gibt.

- Naturerfahrungen zu allen Jahreszeiten und bei jedem Wetter
- Stärkung des Immunsystems
- Orientierung in freier Natur – Wahrnehmung von Veränderungen
- Erleben von gruppenübergreifender Gemeinschaft

- Ausleben der Bewegungsbedürfnisse
- eigene Grenzen und Möglichkeiten ausprobieren

c) **Musikalische Erziehung**

An jedem Kindergarten tag wird bei uns zu verschiedenen Gelegenheiten gesungen, z.B. vor dem Frühstück, im Stuhlkreis, am Ende des Kindergarten vormittags, zum Mittagessen, zum Imbiss am Nachmittag.

- Freude an der Musik
- Gemeinschaft
- Sprachförderung
- Gedächtnisschulung
- Bewegung, Sinneserfahrungen
- Entspannung
- positives Lebensgefühl
- rhythmische Erziehung

d) **Freitagssingen**

Jeden Freitag um 12:00 Uhr treffen sich die Kinder zu einem gemeinsamen Singen. Alle Kinder bilden einen Kreis, dessen Mittelpunkt der Jahreszeit entsprechend gestaltet wird. Mit diesem Ritual wird für die Kinder die Woche abgeschlossen und das Wochenende eingeleitet.

- Lieder nach Jahreszeiten lernen
- Erleben von Gemeinschaft
- Freude und Spaß haben
- Sprachförderung
- Gedächtnistraining und Konzentration
- bewusstes Erleben des Wochenrhythmus

e) **Geburtstag feiern**

Ein wichtiges Fest für Kinder ist der eigene Geburtstag. An diesem Tag steht das Kind im Mittelpunkt des Geschehens.

Zum Essen gibt es etwas, was sich ihr Kind gewünscht und von zu Hause mitgebracht hat, wie Muffins, belegte Brötchen, Kuchen, Würstchen oder Obst/Rohkost. Im Geburtstags-Stuhlkreis kann es sich seine Lieblingslieder und -

spiele wünschen. Das Geburtstagskind bekommt neben seiner selbstgestalteten Krone auch ein kleines Geschenk.

- Freude erleben
- Wertschätzung
- soziale Kompetenzen fördern
- Rituale erleben
- Zugehörigkeit und Angenommen-Sein erfahren
- Aushalten, selbst im Mittelpunkt zu stehen, oder dass ein anderer im Mittelpunkt steht

f) Turnen

Jede Gruppe hat an einem Wochentag den Turnraum zur Verfügung. Die Kindergartengruppe wird in der Regel in zwei Altersgruppen aufgeteilt. Für die Kleineren ist es wichtig, den Turnraum kennenzulernen und sich an Regeln zu gewöhnen. Gerade am Anfang werden Kreis- und Bewegungsspiele bevorzugt, z. B. „Katz und Maus“, „Feuer, Wasser, Luft und Erde“. Für die größeren Kinder ist diese Turnstunde altersentsprechend anspruchsvoller.

Für den Turntag benötigen die Kinder:

- Strumpfhose und T-Shirt
- geschlossene Hausschuhe mit fester Sohle oder Turnschlappchen

Die Turnsachen sollten mit Namen versehen am Garderobenhaken hängen.

Bei schönem Wetter kann der Bewegungstag auch nach draußen verlegt werden.

Montags: Spatzengruppe

Dienstags: Bienengruppe

Donnerstags: Igelgruppe

Freitags: Hasengruppe

- Gesundheitserziehung
- Erfolg und Grenzen erleben
- Körperwahrnehmung schulen
- Gleichgewichtsförderung
- Konzentration üben
- Sinne schulen
- Sprachförderung

- Raumgefühl entwickeln
- Regelverständnis erlernen
- Bewegungsabläufe verstehen und umsetzen
- Rücksichtnahme und Toleranz
- Ausdauer trainieren
- Spannung abbauen
- Einschätzung von Kraft und Geschwindigkeit
- Sportgeräte kennenlernen – Umgang mit Sportgeräten

g) Faustlos (Gruppenprojekt alle zwei Jahre www.faustlos.de)

Einheit 1 – Empathieförderung

Das übergeordnete Lernziel dieser Einheit besteht darin, Kinder in ihren Fähigkeiten zu fördern, die Gefühle anderer zu erkennen, sich in andere hinein zu fühlen und empathisch auf andere zu reagieren.

Einheit 2 – Impulskontrolle

Das übergeordnete Lernziel dieser Einheit ist die Verringerung impulsiven und aggressiven Verhaltens bei Kindern. Die soll durch Erlernen und Üben eines Problemlösungsverfahrens und spezieller Kompetenzen erreicht werden.

Einheit 3 – Umgang mit Ärger und Wut

Durch die Lektion dieser Einheit sollen die Kinder lernen, ihre Wut und ihren eigenen Ärger zu erkennen und mit diesen Gefühlen konstruktiv umzugehen. Hierfür lernen die Kinder auch Beruhigungstechniken anzuwenden.

- Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz
- Gefühle benennen und erkennen
- gewaltfreie Konfliktlösung erlernen
- Sprachförderung
- Weiterführung des Programms in der Grundschule

h) Ökumenische Kinderrunde

Die kleinen und großen Fragen nach „Gott und der Welt“ sind nicht immer leicht zu beantworten. In Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden bietet Frau Simone Stiefel einmal im Monat vormittags eine ökumenische Kinderrunde an. Sie ist für die Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schulbeginn.

- Gemeinschaft erleben
- Vermittlung von christlichen Werten durch Gespräche, Lieder und Geschichten

i) Feste / Feiern

Im Verlauf des Jahreskreises ist es wichtig, dass die Kinder zum Kennenlernen der Jahreszeiten auch einen Bezug zu traditionellen Festen finden, z. B. Erntedank, Keltern, Sankt Martin, Advent, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Frühlingsanfang, Taschenlampenwanderung, Ostern, Eltern-Kind-Nachmittag, Sommerfest (alle zwei Jahre).

Zu jedem Anlass werden Hintergrund und Ursprung des Festes besprochen und dann in der Gruppe oder im gesamten Kindergartenverband gefeiert.

- Bedeutung von Feiertagen und Festen kennenlernen
- Gemeinschaft erleben
- den Jahreskreis durch Feste erleben
- Spaß und Freude erleben
- Wissenserweiterung
- Vorfreude beim gemeinsamen Vorbereiten
- Spannung aushalten und abwarten können
- anderen eine Freude machen

j) Experimentieren

Die „mittleren“ Kinder (die im darauffolgenden Jahr Vorschulkinder sind) nehmen mittwochs in Kleingruppen an Experimentiereinheiten teil. „Forschen mit Fred“ vermittelt einen kindgerechten Einblick in die Welt der Physik und Chemie.

- Zusammenhänge kennenlernen
- Neugier wecken
- Fragen stellen
- selbst zu Erkenntnissen kommen
- Wissen erwerben
- ausprobieren
- Physikalische/mathematische Zusammenhänge
- erkennen
- Kennenlernen der Elemente

k) Vorschule

Ein Jahr vor der Einschulung beginnt für die Kindergartenkinder ein besonderes Jahr. Sie sind die Ältesten im Kindergarten und durchlaufen neben den alltäglichen Anforderungen und Erwartungen einige gesonderte Aktivitäten und Erlebnisbereiche. Die Kinder haben jetzt entwicklungsmäßig die richtige Reife, um die erweiterten Angebote für sich nutzen zu können. Es erwartet sie ein Besuch bei der Polizei, der Feuerwehr und beim Zahnarzt, das gemeinsame Töpfern, die Übernachtung im Kindergarten und die Vorbereitung und Durchführung des Abschiedsfestes.

Eltern können ihre Fähigkeiten in Bezug auf bestimmte Bereiche einbringen oder beispielsweise ihren Arbeitsplatz (Krankenhaus, Bibliothek, Schuster u. ä.) zeigen. Zu gegebener Zeit werden die Kinder durch kleine Aufgaben zunehmend an mehr Selbstständigkeit herangeführt und ihnen mehr Eigenverantwortung übertragen. Die Kinder benötigen auch von zu Hause Unterstützung in Bezug darauf, Dinge „selbst“ zu tun. Dies erleichtert den Anfang in der Schule. In den altersgleichen Arbeitsgruppen lernen die Kinder, sich selbst einzuschätzen, mit anderen zu kooperieren, eine kleine Arbeit zu erledigen, zu der es eventuell gerade keine Lust hat. Es wird ein breites Vorbereitungsprogramm angeboten, um einen guten Übergang in die Schule zu gewährleisten. Um den Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen und gegebenenfalls Defizite aufzufangen, gibt es einen Elternsprechtag zum Austausch und zur eventuellen Findung von Förderungsmöglichkeiten.

- Gemeinschaftserlebnis in einer gruppenübergreifenden homogenen Gruppe
- Sozialverhalten fördern
- Vermittlung von abstraktem Wissen und Sinnzusammenhängen
- Kooperation mit Grundschule – Schnuppertage und Besuche
- Besuch bei der Feuerwehr, der Polizei und dem Zahnarzt
- bewusst Besonderheiten erleben
- Verkehrserziehung
- Vorbereitung auf die Schriftsprache
- pädagogisch und logisch aufgebaute Lerneinheiten (Laute, Silben, Worte, Satz)
- spielend lernen

l) KISS Kindersprachscreening (www.hmafg.hessen.de)

Sprache ist der entscheidende Schlüssel für erfolgreiches Lernen. Mit der Sprachentwicklung wird also der Grundstein für die Zukunft der Kinder gelegt.

Deshalb ist es sinnvoll, den sprachlichen Entwicklungsstand möglichst früh zu erkennen, damit schon vor der Einschulung rechtzeitig und gezielt gefördert werden kann. Um das zu erreichen, hat das Land Hessen ein Verfahren zur Untersuchung und Beobachtung entwickelt, welches nun auch bei uns eingeführt ist. Das hessische Sprachscreening (kurz Kiss) wird auf freiwilliger Basis bei Kindern zwischen dem 4. und 4 1/2. Lebensjahr durchgeführt und untersucht das individuelle Sprachverständnis des Kindes.

Das Screening dauert ca. 15 Minuten. Über etwaige Auffälligkeiten beim Sprachstand des Kindes werden die Eltern sowohl durch das Gesundheitsamt schriftlich informiert als auch von der Erzieherin über ihre Beobachtungen in Kenntnis gesetzt. Für die Durchführung des Sprachscreenings sind zwei unserer Mitarbeiterinnen speziell ausgebildet.

m) Würzburger Sprachprogramm (www.v-r.de)

Das „Würzburger Sprachprogramm“ ist eine inhaltlich aufgebaute Folge verschiedener, durch die Erzieherinnen begleiteten Sprachübungen, die den Vorschulkindern (das letzte Jahr vor der Schule) den Einstieg in die Schriftsprache erleichtern soll.

Durch die vielfältigen spielerischen Übungen erfahren die Kinder Freude am Umgang mit der Sprache.

Das „Würzburger Sprachprogramm“ befasst sich mit sechs verschiedenen Bereichen:

1. Lauschspiele
2. Reime
3. Sätze und Wörter
4. Silben
5. Anlaute
6. Laute

Sprachliches (phonologisches) Bewusstsein fördert ein problemloses Lesen- und Schreiben – Lernen und ist daher eine wichtige Voraussetzung für einen guten Schuleinstieg.

- sprachliche Bewusstheit erfahren
- Freude am spielerischen Umgang mit Sprache erleben
- Erfolgserlebnisse haben
- Selbstbewusstsein stärken

n) Rollertraining als Vorbereitung zum sicheren Radfahren

Im Frühjahr führen wir mit allen kommenden Schulkindern ein Rollertraining durch. In kleinen Trainingseinheiten mit maximal 6 Kindern (2 Erw.) üben die Kinder den Umgang mit dem Roller, schulen das Gleichgewicht und die Wahrnehmung. Dieses Projekt wird von der Verkehrswacht Hessen empfohlen und dient als Basis für die Fahrradreife. Auf lange Sicht wird durch das Training eine deutliche Verringerung von Stürzen mit dem Fahrrad erreicht. Zum Abschluss, nach Bewältigung eines kleinen Parcours, wird die Teilnahme mit einem „Rollerpass“ bescheinigt, und die Eltern werden über den Stand ihres Kindes informiert.

- Entfaltung visueller Wahrnehmung, insbesondere das Zusammenspiel zwischen Sehen und Bewegung
- Entfaltung des Gleichgewichtsinns (vestibuläre Wahrnehmung)
- Entfaltung des Sinns für Dimensionen, Entfernungen und Abstände (propriozeptive Wahrnehmung)
- Übung regelgerechten Verkehrsverhaltens

V. Ziele und Formen der Elternarbeit

Sowohl die Kinder als auch die Eltern sollen sich in unserer Kindertagesstätte wohlfühlen. Ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung, um eine individuelle Betreuung des Kindes zu gewährleisten. Durch einen respektvollen Umgang miteinander entsteht eine vertrauensvolle Basis für eine vorurteilsfreie Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Durch Informationsaustausch wird die Arbeit der KiTa für die Eltern transparent und erlaubt den Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Wir legen Wert auf eine konstruktive, partnerschaftliche Bildungs- und Erziehungsarbeit, um eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes anzustreben.

1. Anmeldegespräch bei der Leitung

- Vorstellen der Einrichtung
- gegenseitiges Kennenlernen
- Die Erziehungsberechtigten bekommen Informationen über den Tagesablauf und Möglichkeiten die Einrichtung kennenzulernen
- Beantwortung erster Fragen
- Erledigung von Formalitäten

2. Schnuppertag und Aufnahmegespräch durch die Gruppenleiterin

Das Gruppenaufnahmegespräch am Schnuppertag dient dem Kennenlernen und dem Austausch über die bisherige Entwicklung des Kindes. Dieser Termin findet nach Absprache ca. 14 Tage vor der tatsächlichen Aufnahme statt. Selbstverständlich beantworten wir dabei alle Ihre Fragen zur Gruppe und zu unserer Arbeit mit Ihrem Kind.

3. Fragestunde für interessierte Eltern

Vier Wochen nach Beginn des neuen Kindergartenjahres haben Sie als interessierte Eltern die Möglichkeit, im Gespräch mit einer Gruppenerzieherin offene Fragen zu klären.

4. „Tür-und-Angel-Gespräche“

Gespräche zwischen Tür und Angel bieten die Möglichkeit, aktuelle Informationen zwischen Eltern und Erzieherinnen auszutauschen.

5. Gesamtelternabend mit Elternbeiratswahlen

Ca. 6 Wochen nach Beginn des neuen Kindergartenjahres findet der Gesamtelternabend statt. Wir informieren Sie über den Tagesablauf und über pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit. Anschließend wird gruppenintern der jeweilige Elternbeirat gewählt und über das aktuelle Gruppengeschehen informiert.

6. Elternbeirat

Der Kindergartenbeirat ist die Vertretung der Eltern. Er soll die Kommunikation und den Austausch zwischen den Eltern und der Einrichtung sicherstellen. Zur Erfüllung dieses Zwecks werden Elternbeiratssitzungen einberufen, mindestens drei in einem Kindergartenjahr. Die Eltern werden über die Tagesordnungspunkte und Ergebnisse in Form eines Aushangs informiert. Neben einer beratenden Funktion, im Sinne der Repräsentanz der Eltern, gehört zu den Aufgaben die Organisation und Mithilfe bei Festen und Feiern. Einmal im Monat findet ein Treffen zum Informationsaustausch zwischen Kindergartenleitung und Elternbeiratsvorsitzenden statt.

7. Elterninformation

Über Aushänge vor den Gruppen und an der Eingangstür sowie durch Elternbriefe und die Infotafel des Elternbeirats im Flur werden Eltern über aktuelle Termine und Themen informiert.

8. Elternbildung

Einmal im Jahr bieten wir einen Elternabend mit einem pädagogischen Schwerpunkt an. Wir laden einen Referenten zu Erziehungs- und Gesundheitsfragen ein. Anregungen aus der Elternschaft werden gerne von uns aufgegriffen.

9. Entwicklungsgespräch

Die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern, meist im Zeitraum um den Geburtstag ihres Kindes, dienen dem gegenseitigen Austausch über den aktuellen Entwicklungsstand.

10. Elternsprechtage für Eltern, deren Kinder eingeschult werden

Gegen Ende des Kalenderjahres findet ein Elterngespräch über die Einschätzung der Schulreife Ihres Kindes statt (Terminausgang zeitnah vor den Gruppenräumen).

11. Hospitation in der Gruppe

Nach Absprache können Sie jederzeit gerne einen Termin mit den Gruppenerzieherinnen vereinbaren, um in der Gruppe Ihres Kindes zu hospitieren.

12. Feste und Feiern / Eltern-Kind-Nachmittage

Einmal im Jahr findet ein gruppeninterner Eltern-Kind-Nachmittag statt (z. B. Advent-Nachmittag, Kennenlern-Nachmittag o. ä.).

Im Verlauf des Jahreskreises lernen die Kinder bei uns den Bezug zu traditionellen Festen z. B. Erntedankfest, Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern.

Zu jedem Fest wird der Anlass, Hintergrund und Ursprung besprochen und im Gruppen- oder Kindergartenverband gefeiert.

Zudem veranstalten wir alle zwei Jahre ein Kindergartenfest, ein jährliches Abschiedsfest der Vorschulkinder sowie eine ebenfalls jährlich stattfindende Taschenlampenwanderung.

13. Förderverein der Kindergärten in Wehrheim e.V.

Der Förderverein ist eine Selbsthilfeeinrichtung von Eltern, die bemüht sind, die Kinder der Kindergärten sowohl materiell als auch ideell zu unterstützen. Kindergartenteams, Elternbeiräte und Förderverein arbeiten Hand in Hand im Sinne der Kinder zusammen. Das erwirtschaftete und gespendete Geld des Vereins kommt allein den Kindern der Kindergärten zugute. Der Verein allein entscheidet nach Absprache mit den Kindergärten über die Verwendung der Mittel. Es werden Spiel- und Arbeitsmaterialien bezahlt und Veranstaltungen für die Kinder mitorganisiert und finanziert.

VI. Zusammenarbeit im Team

1. Mitarbeiterinnenbesprechung

Am 1. und 3. Montag im Monat findet parallel zur Kinderbetreuung ein Besprechungs-Nachmittag der Mitarbeiterinnen statt. Um die Kinder möglichst optimal zu begleiten und zu fördern, arbeiten die Fachkräfte unserer Kindertagesstätte zusammen. In diesen Teamsitzungen planen und reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit.

2. Fortbildungen

In regelmäßigen Abständen nehmen die Mitarbeiterinnen an themenbezogenen Weiter- und Fortbildungen teil. (z. B. Sprachentwicklung, Grenzsetzung, Sexualität im Kindergartenalter etc.) Außerdem nutzen wir die zwei Projekttage im Jahr und laden uns Referenten zu aktuellen pädagogischen Themen ein.

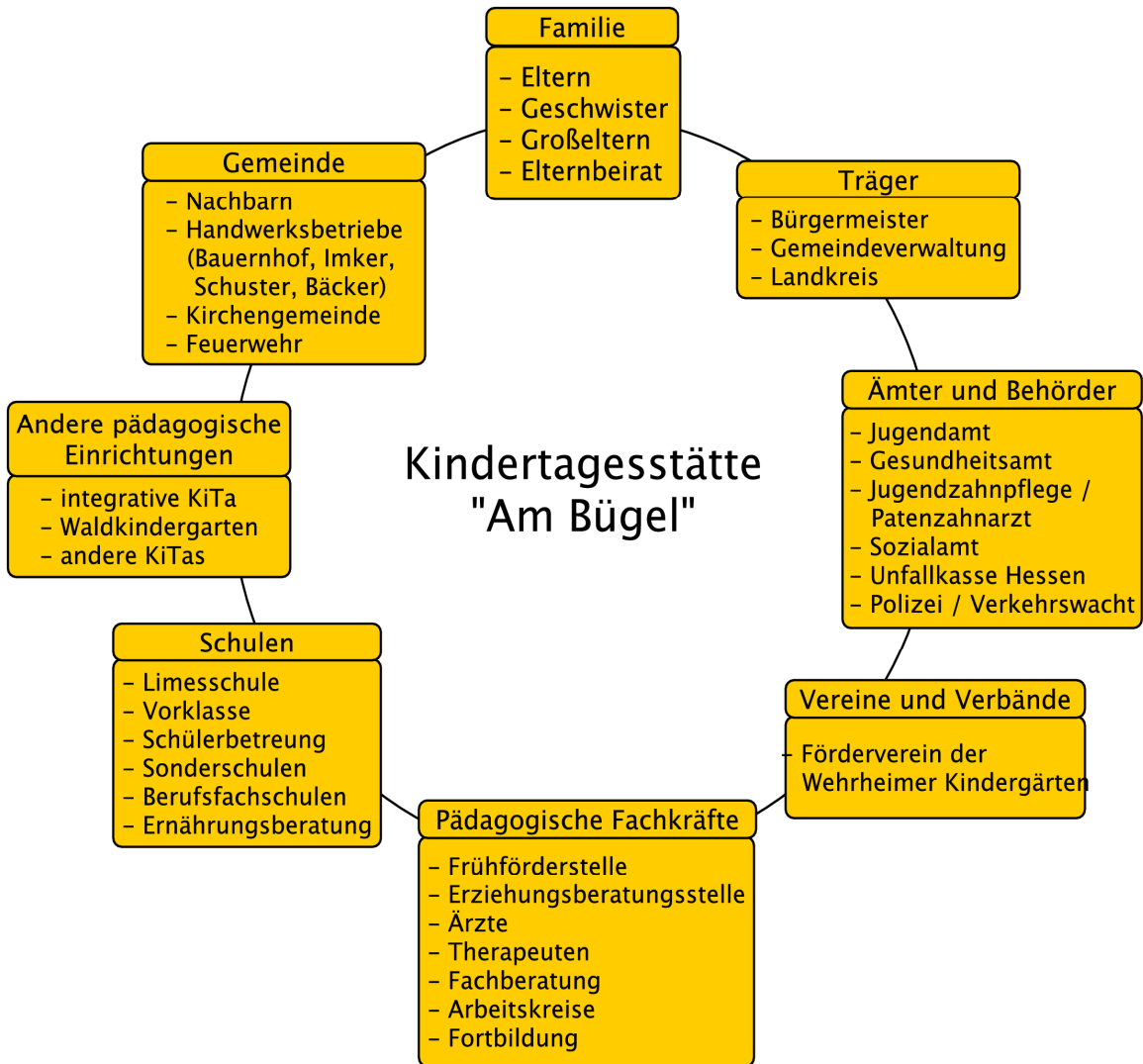
3. Praktikant(en) -innen

Junge Menschen haben bei uns die Möglichkeit im Rahmen ihrer Schulausbildung ein Orientierungspraktikum oder im Rahmen einer Berufsausbildung (Sozialassistentin, Erzieherin etc.) ein Blockpraktikum zu absolvieren. Dieser praktische Teil der Berufsausbildung wird jeweils von einer Erzieherin als Praxisanleiterin begleitet.

4. Küchenpersonal

Unsere Küchenkraft erstellt den abwechslungsreichen Speiseplan. Sie erwärmt das tiefgekühlte Essen und bereitet die frischen Beilagen zu. Eine weitere Küchenkraft unterstützt sie bei der hauswirtschaftlichen Arbeit. Das tiefgefrorene Essen wird uns von der Firma Hofmann (www.hofmann-menu.de) angeliefert.

VII. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



VIII. Schlusswort

Liebe Eltern,

die vorgelegte Konzeption soll Ihnen einen Überblick über den Alltag und die besonderen Angebote unserer Kindertagesstätte geben.

Unserem Team liegt eine gute Beziehung zu allen Kindern sehr am Herzen. Sie sollen sich bei uns wohlfühlen. Eine gute Atmosphäre in der gesamten Einrichtung ist dafür eine essentielle Voraussetzung.

Wir bieten den Kindern verschiedenste Möglichkeiten auf spielerische Weise Kompetenzen zu erwerben, die optimale Eintrittsvoraussetzungen für die Grundschule beinhalten. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung eines gesunden Sozialverhaltens.

Ebenso ist für uns ein vertrauensvolles Verhältnis zu Ihnen, den Eltern, von großer Bedeutung. Nur durch diese Zusammenarbeit lassen sich die Fähigkeiten der Kinder optimal fördern. Deshalb stehen wir Ihnen stets gerne mit einem offenen Ohr beratend zur Seite.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, sich ein Bild von unserer Einrichtung zu machen und hoffen auf ein positives Miteinander zum Wohl Ihrer Kinder.

Ihr Kindergartenteam „Am Bügel“

An der Erstellung dieser Konzeption haben mitgewirkt:

Marita Budecker, Sylvia Erdmann, Theresia Falke, Helga Foxhoven, Katja Heinemann, Agnes Jochum, Sabine Kopp, Stephe Krämer, Angelika Lorenz, Mirjam Vongries

Stand: Mai 2010

IX. Lage der Kindertagesstätte

